

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt. Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Landbesitzer und Schmalb. Landwirt.

### Amliches.

Nagold.

#### Bekanntmachung

betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahr 1905.

Unter Bezugnahme auf die im Gefellschafter Nr. 24 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Reiseplans der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Die Musterung findet statt:

- 1) am Montag den 6. März von vorm. 1/9 Uhr an in Wildberg,
- 2) am Dienstag den 7. März vorm. 10 Uhr in Altensteig,
- 3) am Mittwoch den 8. März vorm. 8 Uhr in Nagold und
- 4) am Donnerstag den 9. März vorm. 8 Uhr die Losung in Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt sämtliche in den Stammtrollen nicht durchstrichenen Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Biff. 3 der W.-D. vom 22. Juli 1901 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Erfüllung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Biff. 3 der W.-D. auszuweisen, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reinemächtigem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Selbstwuschung sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Verschweigen in unreinem oder betrunknen Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unachtsächlich bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungskammtrollen pro 1903 bis 1905 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) Am Montag den 6. März im Musterungslokal in Wildberg:
  - vorm. 8 Uhr: die Pflichtigen in Wildberg, Effringen, Gammingen;
  - vorm. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Göttingen, Pfundorf und Kottleben;
  - vorm. 9 Uhr: diejenigen von Schöndorfen, Sulz und Wenden;
- 2) am Dienstag den 7. März in Altensteig:
  - vorm. 1/10 Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und Dorf;
  - vorm. 10 Uhr: diejenigen von Bellingen, Bernsd., Beuren, Bödingen, Ebershardt;
  - vorm. 1/11 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Euztal, Etmannsweller, Hünzdorn;
  - vorm. 1/11 Uhr: diejenigen von Gartweiler, Gengenwald, Stummersfeld, Spielberg, Ueberberg;
  - vorm. 1/12 Uhr: diejenigen von Baldorf und Wart.
- 3) am Mittwoch den 8. März in Nagold:
  - vorm. 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Nagold;
  - vorm. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Eghausen, Rindersbach, Hattenbach;
  - vorm. 9 1/2 Uhr: diejenigen von Felshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Rohrdorf;
  - vorm. 10 Uhr: diejenigen von Schietingen, Obertalheim und Untertalheim.

Diebel wird noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Stellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungs-Gesuche wird auf die erangene oberamtl. Bekanntmachung (Gefellschafter Nr. 25) mit dem Aufügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrrordnung speziell bezeichnet und daß diesfällige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu angefertigt werden müssen, spätestens im Musterungstermin, wozüglich aber vorher, einzureichen sind.

Die Beschlußfassung über die Reklamationen seitens der verfaßten Ersatzkommission erfolgt am Lösungstag in Nagold Donnerstag den 9. März.

Sofort nach die Reklamationsgesuche auf die Arbeits- oder Aufsichtsbefugnisse von Angehörigen der Militärpflichtigen gründen und durch das Rufnummergebnis nicht hinlänglich geworden sind, haben die betr. Angehörigen der Reklamierten und diese selbst am Lösungstag

Donnerstag den 9. März morgens 8 1/2 Uhr in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Diensttritt melden.

d) Schulamtslandwirten und Lehrgesellen haben ihre Prüfungzeugnisse im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen. Gemütkranke, Blödsinnige u. Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung befreit werden. (W.-D. § 62, Biff. 4).

Die Losziehung findet für die Militärpflichtigen der Altersklasse 1885, einschließlich solcher älteren Pflichtigen welche ohne ihr Verlangen noch nicht zur Losung gelangt sind, am Donnerstag den 9. März d. J., auf dem Rathaus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Alters, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen (Marsch-)stellen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzugstellenden und die dauernd Unwürdigen (§ 21 des Strafgesetzbuchs).

Die Herren Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, anderweit zu eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Aufsicht derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 28. Febr. vorzulegen. Von den später noch zur Anmeldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige auch eine Eröffnungsberechnung für die Verladung zur Musterung und eventuell der Losungsschein einzuweisen.

Den 16. Febr. 1905.

Der Ortsvorsteher der Ersatzkommission: Oberamtmann Ritter.

Seine Königl. Majestät haben vermehrt allerhöchster Entscheidung vom 20. Februar nachstehende Auszeichnungen zu verleihen geruht:

- die Verdienstmedaille des Friedrichsordens: dem Polizeipolier und Bahnaganten Engeln in Ebbesen, dem Stadtschultheißen Rutschler in Wildberg, dem Schultheißen Köhler in Rindersbach,
- die silberne Verdienstmedaille: dem Landpostboten Steeb in Simmersfeld, dem Stationskommandanten I. Kl. Schickhammer in Herrensberg, dem Schultheißen Müller in Etmannsweller,
- die Karl-Lyga-Medaille in Silber: dem Postamentier Johannes Traub in Herrensberg.

Für die ordentlichen Sitzungen des I. Quartals 1905 bei dem Schwurgericht in Tübingen wurde Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt.

### Politische Uebersicht.

Die Beendigung des Bergarbeiterstreiks im Ruhrgebiet zeitigt allerlei Betrachtungen, von denen die der Rb. W. B. der Wahrheit am nächsten kommt. Es heißt da: Nicht eine einzige der 14 Forderungen ist von den Zechen anerkannt. Die ganze Zechenkommission ist nicht anerkannt; die Zechen haben es abgelehnt, überhaupt mit ihr zu verhandeln und was sie geschrieben und gesprochen hat, hat daher für die allgemeine Sache gar keinen Wert gehabt. Der von sozialdemokratischer Seite begonnene und unter diesem Druck dann auch von den Ultramontanen angenommene Streik ist in allen seinen Teilen gänzlich mißlungen und die sozialdemokratischen und ultramontanen Agitatoren haben nur eine unbefriedigende Not der Bergarbeiter herbeigeführt, denen sie fast 20 Mill. Mk. an Löhnen ent-

zogen haben. Das ist das Fazit dieses Anstandes. Wir legten schon dar, daß der Streik in den letzten Tagen nur noch belebt wurde durch die Fata morgana der unermesslichen Streikgeldern in den Kassen der Verbände. Es wurde die Parole ausgegeben: wer anfährt, bekommt nichts. Und darum barden und hungerten die armen bedröhten Bergleute, damit dieser reiche Goldregen nicht an ihnen vorbeifliehe. 10 Mt. waren für jede Woche versprochen worden. Tatsächlich sind im ganzen angeblich 1 060 000 Mt. verteilt, d. h. auf jeden Kopf 5 M. Damit waren aber die Streiklassen gänzlich erschöpft. Es war kein Pfennig mehr da, um diese 5 M. zu bekommen, hatten die Leute wochenlang gestreikt, bedröht durch gewissenlose Agitatoren, die ihnen in der sozialdemokratischen und ultramontanen Presse täglich weismachten, daß man über große Geldsummen verfüge. Seit acht Tagen schon bröckelte der Streik ab. Täglich sahen 1000, zuweilen 2000 Bergleute mehr an. Nachdem nun das Geld verteilt war, mußten die Bergleute merken, daß die Behauptung von den wochenlang zu erwartenden Unterhaltungen gewissenloser Schwindler sei, der nur aufrecht erhalten wurde von Leuten, welche selbst aus den Verbandskassen fest bezoldet waren, und von Zeitungen, die während des Streiks auf Absonderung ausgingen.

Im Reichstag sind von freisinniger Seite zwei Resolutionen eingebracht worden. Die erste ersuchte den Reichskanzler, eine eingehende Untersuchung zu veranlassen über das Bestehen und den Umfang der Mißstände, welche durch Besetzung von Angestellten durch Lieferanten zu Ungunsten der Arbeitgeber im gewerblichen Leben herbeigeführt werden. Bei dieser Untersuchung sollen in erster Linie die Angestellten selbst und ihre Vertretungen gütlich vernommen werden. Die zweite Resolution ersucht die verbündeten Regierungen, baldigst für eine einheitliche Regelung des Verkehrs mit Automobilen auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen in Deutschland zu sorgen.

Die preussische Aufsehlungs-Kommission hat ihren Gutdauern in bestimmter Form die Pflicht auferlegt, alle Bedürfnisse nur bei den deutschen zu decken. Die gleiche Weisung ist an die Ansiedler ergangen. Denselben Ansiedler die dem nicht entsprechen, sollen die Entziehung aller staatlichen Vergütungen zu gewärtigen haben.

Bei der zweiten Lesung der Rekrutenvorlage im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte Abg. Marchet, Ungarn würde bei einer Vollstreckung größeren Schaden erleiden als Oesterreich. Das Reich müsse dann in zwei bedeutungslose Mittelstaaten zerfallen. Der Alldeutsche Lichan erklärte, durch die Konjessionen, die der Kaiser in letzter Zeit Ungarn zugestanden habe, sei die militärische Einheit bereits gesprengt. Abg. Fressl sagte, solange dem tschechischen Volk seine natürlichen Rechte nicht gegeben würden, müsse es die Arme als eine ihm feindliche betrachten, deren Dienste es gegebenenfalls entlassen und deren Kommandanten es eventuell den Gehorsam verweigern würde.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 23. Febr. Nach einer Meldung v. Ertohas vom 22. wurde anfangs Februar, wahrscheinlich am 5., ein Ersatztransport unter Leitung Reichs. halbwegs zwischen Omifolorero und Epakiro, von etwa 20 Trauogentilen angegriffen. Der Gegner wurde zurückgeschlagen und verlor 6 Tote.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Die Lage in der Mandschurei.

Petersburg, 24. Febr. General Kurapatkin meldet in einem Telegramm vom 22. ds: Erkundigungen auf der linken Flanke ergaben die Anwesenheit feindlicher Truppen im Süden und Südwesten von Tsincheu. Offiziere sind ein Offizier und sieben Mann verwundet worden. In einem Telegramm vom folgenden Tag berichtet Kurapatkin: Ostlich von der Eisenbahn ist feindliche Kavallerie bemerkt worden. 20 japanische Torpedobote und ein großes Kriegsschiff sollen nach Vladimirok unterwegs sein.

Guanhsan, 24. Febr. Die russischen Rekognoszierungsgruppen im Gebiet von Tsincheu nötigten die Japanner, 9 Bataillone und 12 Geschütze ins Feuer zu bringen. Am 22. ds. Mts. verloren die Russen an Toten und Verwundeten 2 Offiziere und 62 Unteroffiziere.

Paris, 21. Febr. In Petersburg erhalten sich die Gerüchte über einen durchgreifenden Wechsel in den Kommandostellen der Mandschurei-Armees. Man will den bei der Truppe beliebten Kurapatkin in schonender Form abberufen, indem man verkündet, daß das zweite Feldzugsjahr notwendig vollständig neue Führer erfordere. Daher sollen auch

...waren gestern  
Durchsicht wird  
...Sturm  
...englischen  
...Tätigkeit.  
...Kauf Ludwig von  
...hier ein und  
...der Großfürstin  
...sangen.  
...Schülerstreikes  
...stums verhaftet.  
...heftigen Ju-  
...Wätter mit der  
...Gewehrkolben  
...Verkehr.  
...von der hiesigen  
...verkauf wurden für  
...6 Prozent und für  
...des Tagespreis  
...erzielte bei dem  
...verkauf für normales  
...rozent.  
...preise haben zur Zeit  
...gattung in ledhaft  
...M. Tomenscheiter  
...empfindlich bis 7 M.  
...Rn. Sogholz bis  
...it.  
...8 Uhr 37 Min.  
...herrschte ein so  
...dem Bahnhof —  
...daß das aus-  
...ärger. Man  
...Württemberg auf  
...die wännliche und  
...darüber war es,  
...verursachte.  
...die zukünftige Be-  
...tag am Sonntag  
...tion.  
...or finden wir in  
...t, daß dort Febr.  
...7. März begangen  
...chen" derartiger  
...schandlöde.  
...Nr. 4.  
...Buchdruckerei (Einfel  
...postlich: R. Paue.  
...Festakt nach  
...Dr. Häder  
...verdankt?  
...torat.  
...s Tell.  
...Seminaristen  
...Festhalten auf-  
...är Erwachsene  
...wied die Auf-  
...erholt werden.  
...Ehhausen  
...Kantten  
...s homöop.  
...entropfen"  
...Bell. wa.)  
...70 g  
...el D. Krotzhofer  
...Nagold.  
...skarfen  
...G. W. Zaisor.



die Cheffstellen aller 3 Armeen neu besetzt werden. Von dieser Maßnahme würde selbstverständlich Abstand genommen werden, falls die jetzt im Zuge befindlichen Umgehungs-Operationen zu einem für die russischen Waffen ehrenvollen Ergebnisse führen sollten.

**Paris, 22. Februar.** Die Dullkommission setzte die letzte Besung des Berichtes fort, dessen Hauptverfasser der österreichische Admiral v. Spaun ist, an dem aber auch alle anderen Mitglieder der Kommission mitgearbeitet haben. Es wird versichert, daß sich die Kommission über die Frage, ob japanische Torpedoboote zur Zeit des Angriffes auf die Fischer-Flottille aufgetaucht sind, nicht äußert, sondern erklärt, daß Admiral Roschdestwensky berechtigterweise glauben konnte, daß seinem Geschwader Gefahr drohe und demnach handeln durfte, wie geschah. Der Bericht konstatiert die Verschüttung Anghlands, die Opfer der Katastrophe zu entschädigen. Der Bericht wird morgen an die Regierungen von England und Rußland abgelaunt und voranschließlich am Samstag in öffentlicher Versammlung verlesen werden.

**London, 23. Febr.** Im Unterhaus fragte Gals an, ob die Regierung eine Information über die Entscheidung der Dull-Kommission erhalten habe. Garloff Percy erwidert darauf, daß der Regierung noch keine Information zugegangen sei.

### Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

**Berlin, 23. Febr.** Resolution betr. Errichtung einer Zentralstelle für Bölle u. Kämpf (fr. Sp.) plädiert für Schaffung einer Einheitsbehörde zur Entscheidung von Zollstreitigkeiten.

Staatssekretär Stengel bemerkt, daß vorbereitende Schritte zu einer Revision des Zollgesetzes im Gange seien, daß aber die Prüfung des umfangreichen Materials noch geraume Zeit in Anspruch nehme. Nachdem geht er auf die einzelnen Punkte der Resolution ein. Das Verlangen nach Verantwortlichkeit für die Zollbehörden gehe über die Ausführungsbefugnisse des bürgerlichen Gesetzbuches hinaus. Gegen die richterliche Rechts-Zentralstelle, Punkt 2 der Resolution, habe sich der Bundesrat bisher immer ablehnend verhalten. Gleichviel, ob die Resolution angenommen würde oder nicht, die Regierung werde bestrebt bleiben, möglichst bald eine Revision des veralteten Zollvertragsgesetzes herbeizuführen. Nach weiterer Debatte wird die Resolution still auf Antrag des Abg. Spahn (Z.) dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Resolution Graf Kanitz (konf.). König weist auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß noch enorme Mengen Getreide u. noch vor Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und der Handelsverträge importiert würden, wenn nicht jene Zollkredite schon am 1. Jan. aufhörten.

Spahn (Z.) beantragt diese Resolution an eine Kommission zu verweisen. Die Abstimmung ist auf Antrag Einzel (Soz.) eine namentliche. Abgegeben werden nur 141 Stimmen, 95 mit ja, 46 mit nein. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Vizepräsident Baasche beantragt die nächste Sitzung auf eine halbe Stunde später an.

In der neuen Sitzung steht der Postetat zur Beratung. Die Kommission beantragt Bewilligung von Gehältern von mindestens 1000—1600 M an die Unterbeamten- und sonstigen gehobenen Stellen.

Bayig (nat.) wünscht gehobene Stellen auch für die Oberpostdirektoren nach für die Jahre 1905.

Müller-Sagan wünscht für die Unterbeamten im Landbesitzbereich Gehaltssteigerung. Nach längerer Debatte wurde die Resolution Bayig (nat.) abgelehnt, worauf die Resolution der Kommission, des Abg. Müller-Sagan zur Annahme gelangen. Auch die betr. Titel im Etat werden angenommen.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Magd., 26. Februar.

Im Fernsprechverkehr innerhalb Württembergs und im deutschen Wechselverkehr sind Abnennungsgespräche gegen die dafür festgesetzten ermäßigten Gebühren künftig während des ganzen Jahres (nicht nur im Winter) auch in der Stunde von 7 bis 8 Uhr morgens zulässig.

Das Gebäude Nr. 48 des Friedrich Kläger, Schreiner hier, ist unter 13. ds. Mt. käuflich auf Ferdinand Wolf, Buchbinder, jr., um den Kaufpreis von 7800 M übergegangen.

**r. Altensteig, 24. Febr.** Anlässlich ihrer 40jährigen ununterbrochener Arbeit in den Staatswaldbungen des Forstbezirks Pfalzgrafenweiler wurde von Sr. M. dem König den Holzmannen Andreas Schülle von Ralberbrunn, Joh. Georg Zugschwerdt II von Herzogsdorfer und Johannes Klauß als von Edelweiser je 50 M sowie eine diesbezügliche Urkunde übermiesen. Die Uebergabe erfolgte durch Oberförster Rördlinger in Pfalzgrafenweiler.

**Stuttgart, 24. Febr.** Der in Dülheim wohnhafte Eisenbahnschaffner Wöhrlin ist an der Geislinger Steige dadurch verunglückt, daß er beim Revidieren der Fahrkarten durch eine offene Coupétüre, welche die Wauer einer Wegüberführung überdeckte stürzte, vom Tritt herabgeschleudert wurde. Wöhrlin starb eine Stunde später im Spital zu Geislingen; er hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern.

**r. Eslingen, 24. Febr.** In vergangener Nacht ist im neuen Krankenhaus der 23 Jahre alte August Frank seinen am 13. Febr. infolge Umwerfens einer Petroleumlampe erlittenen Brandwunden erlegen.

**r. Balingen, 23. Febr.** Beim Graben der Wasserleitung zu der Baresel'schen Steinschlagerei wurden interessante historische Funde gemacht und zwar stieß man auf alte Münzen, die von der Römerzeit herrühren dürften, sowie auf einen unterirdischen Gang, der von der aufgedugenen Stelle aus auf 12 m begangen werden kann. Die Eingangsstelle ist zugefallen, doch kann man noch durchschlüpfen und aufrecht in dem über 2 Meter hohen und 1 Meter breiten Gang gehen. Dieser Gang führt in der Richtung gegen die Illingerstraße und dürfte von einer einstmalig dort gestandenen römischen Befestigungsanlage herrühren. (Landpost.)

**Ulm, 23. Febr.** Die große goldene und eine silberne Medaille erhielt Hoflieferant W. Hörich hier für vier zum deutschen Schinkenwettbewerb in Berlin gesandte Schinken.

**Schwäbischer Schillerverein.** Aus Anlaß der Schillerfeier im Mai d. J. wird der Schwäbische Schillerverein in Ausführung eines früheren Beschlusses Gedankentafeln andringen lassen an dem Hause in Ludwigsburg, in welchem Schiller 1793/94 bei seinem Besuch in Schwaben wohnte und wo ihm sein erster Sohn Karl geboren wurde, sowie an dem Geburtshaus von Schillers Vater in Wittenfeld und dem von Schillers Mutter in Marbach. — Die im November d. J. erschienene Festschrift des Schwäbischen Schillervereins des Marbacher Schillerbuch, hat solchen Anklang gefunden, daß eine zweite Auflage nötig geworden ist.

In den Mitteilungen des statistischen Landesamts wird der Geldwert des Oberrheingebiets im Jahre 1904 mit 13 395 975 M berechnet. Nimmt man hinzu noch den Geldwert des Unterregungs, der sich 1904 zu 20 308 627 M berechnet, so erhält man als Gesamtwert der württ. Obst- und Weinernte des Jahres 1904 mehr als 33 1/2 Millionen Mark (genau 33 704 602 M), eine Summe, welche, wenn man den Zeitraum von 1878 ab ins Auge faßt, nur hinter dem Betrag des entsprechenden Jahrgangs 1900 mit 38 059 052 M zurückbleibt, dagegen denjenigen des ebenfalls genannten Jahres 1884 mit 29 422 695 M nicht unerheblich übertrifft. Mit vollem Recht darf darum das Jahr 1904 zu den besten Obst- und Weinjahren gerechnet werden.

### Gerihtssaal.

**Tübingen, 24. Februar.** Der Logibühner Karl Weidlich von Ettmannweiler wurde wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

**r. Ulm, 24. Februar.** Der Stadtschultheiß Gottl. Kauberer von Owen Oß. Kirchheim, verlor für die Teilgemeinde Bruden das Amt eines Verwaltungssakulars. Vor einem Jahre verlangte er eine Erhöhung seiner Entlohnung um jährlich 120 M und legte den bürgerlichen Kollegien einen schriftlich abgefaßten Beschluß hierüber vor, der unterschrieben wurde, der aber auch die Klausel enthielt, daß die Gehaltssteigerung bis zum Jahre 1900 rückwirkend sein soll. Von der Gültigkeit dieser letzteren Bestimmung gehen die Mitglieder der Kollegien nachträglich an, nichts zu wissen, weshalb gegen Stadtschultheiß Kauberer Klage wegen Betrugs erhoben wurde. Die Strafkammer sprach ihn aber nach Besehung von 17 Jungen frei, da sie den Schuldenbeweis nicht als geführt erachtete und die Mäßigkeit eines Richterhandbittes nach der Pflicht annahm, daß die bürgerl. Kollegien der Meinung sein konnten, Kauberer habe an die Rückwirkung verzichtet, während dies nicht der Fall war.

### Deutsches Reich.

**r. Bretten, 24. Febr.** Ein aus dem Brackaler Zuchthaus entprungener Ströfling kam gestern vormittag mit einem Jagd hier an. Derselbe hatte sich unten an den Ähren des Juges festgeklemmt und kam auf diese Weise hierher. Als man ihn entdeckte, ergriff er die Flucht. Die Jagd muß ihn aber fast mitgenommen haben, denn er war nicht mehr sehr leistungsfähig im Springen. Er konnte alsbald festgenommen und im hiesigen Amtsgefängnis vorläufig untergebracht werden.

**r. Vom Bodensee, 24. Febr.** Durch Versenkung des Sr. bad. Ministeriums des Innern ist es verboten worden, am See weitere Ausgrabungen nach Altertümern zu machen.

**Pfaenz i. B., 23. Febr.** Der Raubmord an dem Galdischer Forner in Thöschell im Vogtlande, welcher letzterer auf der Heimkehr von Pfaenz nach Thöschell von Wegelagerern überfallen wurde, hat jetzt zur Verhaftung der Täter geführt. Die Nordbuben sind die 47-jährige Wöhrer, Handelskante Eduard und Hermann Kammann (Onkel und Neffe), erlicher in Pfaenz, letzterer in Hartmannsdorf wohnhaft. Der Neffe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt; nach diesem ist er von seinem Onkel zu dem grauenhaften Verbrechen angeleitet worden.

### Ausland.

**Brig, 23. Febr.** Der Augenblick des Durchstichs des Simplontunnels rückt näher. Der Wasserstand in der Nordgalerie sinkt merklich. Man hat die größten Vorflutmaßnahmen ergriffen, um einen plötzlichen Wasserbruch auf der Südseite des Simplontunnels zu vermeiden, wo die Sandbohrung langsam fortschreitet.

**Gondo (Valais), 24. Febr.** Die Verbindung zwischen der nördlichen und südlichen Hälfte des Simplontunnels wurde heute früh durch einen Sprengschuß hergestellt. Die obere Bildung der Südgalerie zeigt eine klaffende Öffnung, die mit der Sohle der Nordgalerie korrespondiert. Das Wasser, dessen Druck vorher durch Pumpen auf der Nordseite gemäßigt worden war, entleerte sich rasch nach der Südseite, ohne Schaden anzurichten. Nach einer Stunde war der normale Betrieb hergestellt. Die Richtung, sowie der Forttrieb wird nicht wahrnehmbar von den vorherigen Berechnungen ab. In dem Tunnel herrscht eine erdrückende Hitze.

**Moskau, 24. Febr.** Die Totenmesse für den Großfürsten Sergius wurde von dem Metropolit unter Aufsicht der hohen Geistlichkeit geleitet. Nach der Messe hielt der Metropolit eine Ansprache, in der er ausführte: Die Verantwortung für den Tod des Großfürsten falle auf die ganze Gesellschaft. Niemand werde die Erinnerung an den Großfürsten und an seinen schrecklichen Tod in dem russischen Volk schwinden. Wie das im Altertum vergossene Blut der Märtyrer für die Wahrheit und den Glauben wirkte, so würde das Blut des Großfürsten die Bevölkerung zur Reue und zur Besonnenheit leiten. Nachdem der Metropolit getet, wurde der Sarg von Großfürsten und Generälen nach der St. Andreaskirche getragen und dort in einem Katafalk bis zur Beisetzungs niedergelegt.

**Petersburg, 24. Febr.** In Liffis hat sich die Lage verschlimmert. Die Bedröben verlangten zur Aufrechterhaltung der Ordnung zwei vollständige Truppenbataillone. Diefem Besuche konnte jedoch nicht entsprochen werden. Die ganze Umgebung der Stadt befindet sich in den Händen der Revolutionäre.

**Warschau, 24. Febr.** Bei den Unruhen in der Unterstadt sollen gegen 100 Personen getötet worden sein. Eine große Zahl der Bürger, die an der kürzlich hier stattgefundenen Gedenkversammlung teilnahmen, wurden in den letzten zwei Tagen verhaftet.

**Moskau, 24. Febr.** Da die Eisenbahnbeamten in Moskau und Kasan auf die an die Direktion gerichtete Petition keine Antwort erhalten haben, traten sie in den allgemeinen Ausstand, doch soll sich dieser nicht auf die Militärszüge ausdehnen.

**Moskau, 24. Febr.** Es geht das Gerücht, daß den Eisenbahnbeamten eine Bestimmung zugegangen sei, daß die Bahnbeamten wie Militäre behandelt werden würden.

**Saku, 24. Febr.** Die Stadt ist ruhig, doch herrscht infolge der letzten Ereignisse unter den Einwohner große Erregung. Ein großer Teil der Einwohnerchaft hat die Stadt verlassen. Fast alle armenischen Läden sind geschlossen. Die Banken gehen unter dem Schutze der Regierung ihren Geschäften wieder nach. Die Geistlichen suchen die Bevölkerung zu beruhigen. Hier und in den umliegenden Orten wurden zahlreiche Personen getötet oder verwundet. Ganze Familien wurden in mehreren Fällen ermordet.

Wie aus London gemeldet wird, wüthete letzten Mittwochs in der Straße Bougacre und deren Nähe, wo sich zahlreiche bedeutende Wagen- und Kraftwagenfabriken befinden, eine Feuerbrunst. Eine große Anzahl Kraftwagen wurde vernichtet. Die Miter der über den Verkaufsräumen gelegenen Wohnungen konnten sich zum Teil nur unter größter Gefahr in Sicherheit bringen. Der Gesamtschaden wird auf sechs Millionen Mark geschätzt; zwei Feuerwehrlente wurden ernstlich verletzt. Ein ganzer Häuserblock wurde zerstört. Durch den Brand ist auch das Automobilgeschäft der Firma Daimler in Garmisch schwer betroffen worden. Ein Mercedes-Wagen im Wert von 50,000 M ist völlig verloren.

**Philadelphia, 22. Febr.** Bei der in der Akademie abgehaltenen Washingtonfeier der Universität Pennsylvania führte Dr. Mitchell in der von ihm gehaltenen Rede aus, die aufrichtige, große Sympathie, die Kaiser Wilhelm für die Wissenschaft durch Förderung der Literatur bezeugt hat, die persönliche Hochachtung des Kaisers, sein wissenschaftliches Interesse an dem internationalen Austausch des von den Universitäten angehenden Stoffes machen ihn höchst geeignet, daß die große Universität für die der Gelehrsamkeit geleisteten Dienste als Persönlichkeit und als Herrscher eines verwandten Volkes angesehen.

Bei dem heute im Zeughaus der Stadtkavallerie veranstalteten Frühstück hielt der deutsche Botschafter Sped von Sternburg folgende Rede: „Es ist wahrlich eine Ehre und ein Vorrecht, heute bei Ihnen als Vertreter des Kaisers Wilhelm zu stehen, der soeben in enge Beziehungen zu der Universität getreten ist, die den geachteten Namen Georg Washington in Ihren Ähren führt und den glänzenden Namen Theodor Roosevelt heute hinzufügt. Es ist gewiß erfreulich, daß des Kaisers jüngstes Bewähren, durch den Vorschlag zum Austausch von Professoren zwischen Deutschland und Amerika den Einfluß der Universitäten auszuweiten, in ihrer alten Stadt von wahrer demokratischer Tradition auf einen so fruchtbaren Boden gefallen ist. Des Kaisers Interesse an allen Angelegenheiten der Erziehung bewegen Sie, Seine Majestät einzuladen, Mitglied von Pennsylvania's berühmtem Mittelpunkt der Gelehrsamkeit zu werden. Lassen Sie uns alle aufrichtig hoffen, daß auf dem heute gelegten Grundstein sich ein richtiges gegenseitiges Vertrauen entwickeln und daß die Lösung der künftig an uns heranretenden Probleme erleichtert möge. Gewissermaßen ist allein die wahre Grundlage des Völkerverkehrs und des Weltfriedens.“

### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 26. Febr. bis 4. März.

Eutingen, 28. Febr. Krämer- und Viehmarkt.  
Magd., 2. März. Viehmarkt.

### Auswärtige Todesfälle.

Anna Maria Walter geb. Ralmbach 85 J. alt, Spielberg. — Anna Wodenhuth Witwe, 94 J. alt, Calw. — Jakob Egeler Wegger, 72 J. alt, Rehringen. — Katharina Frey, 86 Jahre alt, Christophthal. — Friedrich Schmid, Buchdrucker, 26 J. alt, Freudenstadt. — Hermann Braun, Feiler, 22 J. alt, Freudenstadt. — Katharine Bohner, geb. Pfaffe 32 J. alt, Obermusbach.

### Täglich kann abonniert werden!

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Paul.

Die

für die gibt die An Lin Ka fei

14 verschloß von Leb wofelbit dingung Nu Verlichid

kommt vo Barjchtm

mo alle

St

im Diffe in Gal 64 10 10 1/2

Berg hifia

Die

aus hren 85 5 6

Uhr betat beim 26

St An

kommen an Johröder

Sehr au MA



Ragold.

# Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1905/31. März 1906 ver-  
gibt die Bezirkskrankenhausesverwaltung am 14. März 1905.  
Angebote auf Eier, Mebele, Nudeln, Raffaroni, Erbsen,  
Linsen, Bohnen, Reis, Oris, Gerste, Sago, Essig, Rohnöl,  
Kaffee, Sibirien, Tee, Zucker, Pfeffer, Kern- und Schmier-  
seife, Milch, Kakao, Mehl Nr. 0 und 1, Brot, Backen,  
Fleisch, Salz, Wein, Zwetschgen, Schnitt, Kohlen, — wo  
angängig mit Mustern belegt — sind bis

**14. März 1905, vormittags 10 Uhr**

verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung  
von Lebensmitteln“ versehen, portofrei bei der Oberamtspflege,  
wofelbst auch die vorher einzusehenden Lieferungsbe-  
dingungen aufgelegt sind, einzureichen.

Nur im Bezirk ansässige tüchtige Geschäftsleute finden  
Berücksichtigung.

Ragold.

# Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch den 1. März

kommt von nachmittags 1 Uhr an im Zeller'schen Hause gegen  
Vorzahlung zur öffentlichen Versteigerung:



Frauenkleider, 1 Bett, 1 Bettrost,  
1 dreiteilige Matratze, Bettgewand,  
Leinwand, Küchengehirr, Schrein-  
werk, worunter 1 Bettlade, Kom-  
mode mit Glasaufsatz, Sessel, Kücheltischen u. s. w., sowie  
allerlei Hausrat, wozu Blechhader eingeladen werden.

Die Stadtgemeinde Ragold

verkauft

# Bengholz, Reifig, Stangen und Stockholz

am Montag den 27. Februar

im Bezirk Mittlerbergle Abt. Kapf und  
im Salgenberg und zwar:

64 Rm. Rabelholz, 800 Büschel Rabel-  
reis, 36 rollstimmene Drehbänke 6 bis  
10 und 10, 1 bis 13 m lang, 7 Lose  
Rabelholzschalen im Boden in Abt.  
hinterer Kapf nebst dem Schlagsaum auf der Stockholzkante, sowie  
1 1/2 geschälte Rm. Rabelholz von Stangen in Abt. Fohlenkall.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Derren-  
berg beim Brauerei nach Müdingen (Waldeck).

Wildberg.

# Eichen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten

Montag den 27. Februar

aus ihren Waldungen Kugelwald, Gemelshberg und Langholde:

85 St. Eichen mit 52 Fm. von 0,11 bis 2,6 Fm.,  
5 St. Eichen mit 1,27 Fm. und  
6 St. eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft in Kugelwald und Gemelshberg morgens 8 1/2  
Uhr beim Schwarzwaldbrauhaus, in die Langholde nachmittags 1 Uhr  
beim Löwen.

Waldmeister:  
Mangold.

Oberschwandorf.

# Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März ds. Js.,  
nachmittags 2 Uhr

kommen aus den Gemeindepaldungen Distrikt Dürregraben und  
Johrsberg auf dem Rathaus zum Verkauf:



315 Stück Lang- und Knochholz  
mit zusammen 276,74 Fm., worunter 63  
Fm. schöne Forchen.  
Blehaber sind eingeladen.  
Angehörige können von Waldmeister Guts-  
kunft bezogen werden.

Den 24. Februar 1905.

Gemeinderat.

Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch ist  
**MAGGI'S Würze.** Man würze nach Geschmack  
und erst beim Anrichten.  
Bestens empfohlen von  
Hch. Lang, Kond.

# Worauf es ankommt!

Wenn es noch Leute gibt, denen Malzkaffee nicht schmeckt, so liegt das einfach an  
zwei leicht zu vermeidenden Fehlern. Entweder hat man nicht den richtigen Malzkaffee  
eingekauft — der echte „Kathreiners Malzkaffee“ kommt nur in geschlossenen Paketen mit  
dem Bilde des Pfarrers Kneipp zum Verkauf — oder man hat ihn falsch zubereitet. Wird  
Kathreiners Malzkaffee richtig zubereitet, so ist er nicht nur das gesündeste, sondern auch  
das angenehmste tägliche Getränk, sei es, daß man ihn als vollkommenen Kaffee-Ersatz  
trinkt, sei es, daß man ihn als Kaffee-Zusatz, oder, was immer mehr Anhänger findet, als  
Zusatz zum Kakao genießt. Kathreiners Malzkaffee muß aber auf eine ganz bestimmte Art  
gekocht werden, wenn er seinen ausgesprochen feinen Geschmack voll entwickeln soll, nämlich

so:

Nicht zu fein mahlen. — Einen grossen Topf nehmen. —  
Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. —  
Langsam zum Kochen bringen. — Zeitweilig umrühren und  
3-5 Minuten langsam kochen lassen. — Vom Feuer rücken  
und einige Löffel kaltes Wasser zugliessen. — Hierauf noch 1-2  
Minuten ruhig stehen lassen; dann abgiessen. — Gekochte, gute  
Milch, möglichst Sahne, dazu nehmen.

Wenn man Kathreiners Malzkaffee genau nach dieser Vorschrift kocht, dann wird jeder, der  
ihn trinkt und bisher falsch zubereitet hatte, hochbefriedigt sagen:

„Ja, das ist freilich etwas ganz Anderes!“

Anmerkung: Als Kaffee-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man den gemahlten Wohnekaffee mit  
dem wie oben zubereiteten kochenden Malzkaffee überbrüht. Beste Mischung: halb und halb. — Als Kakao-Zusatz ver-  
wendet man den „Kathreiner“, indem man in eine Tasse 1/2 Kaffeeöffel Kakao und etwas Zucker tut und beides mit dem  
wie oben zubereiteten und abgeseihten Malzkaffee möglichst heiß verrührt.

Suche per sofort  
**400 Mark**  
anzunehmen gegen gute  
Sicherheit.  
Näheres bei der Eruch. S. Bl.

Ragold.  
Unterzeichneter verkauft am  
Donnerstag den 2. März  
(Freitag), zwei ein-  
wändige, gut erhaltene  
**Leiterwagen,**

1 Pflug,  
1 Güllefas,  
2 Bierdschirre.  
Marie Knöller Wwe.  
8-10 Liter Milch  
kann abgeben Die Oblie.

**Stusten!**  
Wer daran leidet, gebrauche  
die allerbekanntesten Insekten-  
ten und wohlgeschmeckten  
**Kaiser's  
Brenn-Caramellen**  
(Wohlgeschmeckt in jeder Form.)  
2740 nos. beglaubigte  
Zeugn. beweisen  
den sichern Erfolg bei Husten  
Heiserkeit, Keuchhusten und  
Verkeimung.  
Paket 25 Pf.  
Niederlage bei: Fr. Schmid  
in Ragold, G. Gutefund  
in Hatterbach, Wilh. Wied-  
mann in Unterjettingen,  
Th. Krahl in Wildberg.

Die Gewinnliste der Eh-  
linger Kirchenbau-Lotterie  
kann eingesehen werden.  
G. B. Kaiser.

3 Ehrendiplome u. silb. Verd.-Med. für hervorr. Leistungen.  
**Brüche! Leibschiäden!**  
Besichtigung der meisten, Verkleinerung und Besserung der größten und  
verwachsenen Brüche. Spezialbehandlung ohne Berufsunfähigkeit durch meine  
Excelsior-Bruchbänder u. Bruchtragbeutel u. Leibbinden  
Mag. Reichhoff, prakt. Landarzt, Cannstatt, Schillerstr. 17.  
in Ragold am 28. Febr. 11-1 Uhr im Gasth. z. Schwarzen Adler,  
in Wildberg am 28. Febr. 1 1/2-3 1/2 Uhr im Gasth. z. Bahnhof.

Zur Frühjahrssaat  
ist  
**Thomasschlackemehl**  
Stern Marko  
garantiert rein ohne fremde Beimischung  
der beste u. billigste Phosphorsäure-Dünger  
für alle Halm- und Hackfrüchte,  
für Futterpflanzen: Klee, Luzerne etc.  
— sowie für Gemüsepflanzen. —  
**Vorsicht beim Ankauf von Thomasmehl!**  
Man achte genau auf Schutzmarke,  
— Plombe und Gehaltsangabe. —  
Für minderwertiger Ware, besonders solcher ohne Gehaltsangabe, wird dringend gewarnt.  
**Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.**  
Bei waggonweisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.  
Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich  
an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.



# Einladung.

Die verehrl. Einwohnerschaft von Nagold, insbesondere die Mitglieder des Gewerks, des Verschönerungs- und des Bürgervereins, die H. Gasthofbesitzer und Gewerbetreibenden, überhaupt alle, die ein Interesse an einem erhöhten Fremdenverkehr in unserem schön gelegenen Städtchen haben, werden auf nächsten

**Sonntag den 26. Februar**  
nachmittags 4 Uhr

in dem Gasthof z. Röhle, wo eventuell über die **Gründung eines Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs** beraten werden soll, freundlichst eingeladen.

Zu Auftrag:  
**Das Komitee.**

Nagold.

# ! Grosses Tapetenlager !

Empfehle für die diesjährige Saison mein sehr schön ausgestattetes Tapetenlager bei billig gestellten Preisen; besonders empfehle ich **Resttapeten** (stannereis) zu ausnahmsweise billigen Preisen. **Sorten** zu jeder Tapete passend auf Lager.

Gest. Aufträge zum Tapezieren nehme ich gerne entgegen und sichere pünktliche Ausführung zu.

**Ludwig Grüninger, Sattler u. Tapezier,**  
Bahnhofstrasse.

NB. Zwei gebrauchte aber sehr gut erhaltene **Kindertwagen** verkauft  
d. Obige.

Nagold.

# Grabstein-Geschäft

in jeder Gesteinart

in empfehlende Erinnerung bei feinsten Ausführung.

**Kindergabsteine** stets auf Lager.

Reparaturen prompt und billig.

Achtungsvoll

**G. Harr, Grabsteingeschäft.**

Nagold.

Zur Bauzeit

empfehle mein Lager in

eisernen

# I Trägern u. Balken, ]

und nehme Bestellungen hierauf jetzt schon entgegen.

**Eugen Berg.**

# Neue Frühkartoffel „Erstling“

ist die früheste und schönste  
Kartoffel die es gibt.



Sie wurde von keiner bis jetzt existierenden Frühsorte an Frühzeitigkeit auch nur annähernd erreicht, denn Erstling war schon vor Mitte Juni als neue Kartoffel auf dem Markte und war kostbar mehlig und schmackhaft. So bleibt sie auch den ganzen Winter hindurch.

„Erstling“ ist sehr widerstandsfähig gegen Nässe, gelbfärbig und kurzlaubig. Alle diese vorzüglichen Eigenschaften, sowie der stannonerregend hohe Ertrag, (es wurden z. B. von 10 Pfund 290<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund geerntet), sollten jedermann zum Anbau dieser Neuheit veranlassen. Ich offeriere: 1 Ztr. Mk. 15.—, 1/2 Ztr. Mk. 8.—, 20 Pfund Mk. 4.—, 10 Pfund-Postpaket Mk. 2.50.

Versand nur bei frostfreiem Wetter. Bestellungen schon jetzt erbeten. Genane Angabe der Adresse, Post- und Bahnstation erwünscht.

Ferner offeriere 3 weitere gute Frühsorten:  
„Kaiserkrone“ 1 Ztr. Mk. 10.—, 1/2 Ztr. Mk. 5.50, 10 Pfd. Mk. 2.—  
„Perle von Erfurt“ 1 „ „ 10.—, 1/2 „ „ 5.50, 10 „ „ 2.—  
„Paulsens Jull“ 1 „ „ 8.—, 1/2 „ „ 4.50, 10 „ „ 1.50

und als beste Salatkartoffel:  
Fürst Bismarck 1 Ztr. Mk. 10.—, 1/2 Ztr. Mk. 5.50, 10 Pfd. Mk. 2.—  
**Rudolf Büchner, Thüringer Zentrale für Saatkartoffeln, Erfurt.**  
Samenhandlung, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Lieferant in- u. ausländischer Höfe. Neuen Haupt-Samen- u. Pflanzen-Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

Unterschwandorf.

# Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs werden die

**Veteranen und jüngeren Soldaten** auf heute Samstag abend in die **Wirtschaft z. Eiche** zu einem Glas Bier febl. eingeladen.  
Mehrere Krieger.

Nagold.

Zu Fastnacht empfiehlt

**Masken** von 1 S bis 1 M für Kinder, Damen und Herren, sowie

**Bärte, Mützen, Scherze**

in großer Auswahl  
**Jakob Luz, Kaiterbacherstrasse.**

Nagold.

Hiermit bringe ich mein gut sortiertes Lager in **La abgelagerten**

**Zigarren** in empfehlende Erinnerung.  
**Eugen Nuding.**

Wildberg.

# Gesangbücher

in reicher Auswahl und soliden Einbänden empfiehlt

**J. Dengler, Buchbinder.**

Nagold.

# Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brot- u. Feinbäckerei gründlich zu erlernen, wird aufs Frühjahr nach **Durlach** ohne Gehalt gesucht. Nähere Auskunft erteilt

**Gottlieb Schwarz, Herrenbergerstraße.**

# Lehrlingsgesuch.

Auf das Kontor einer Fabrik wird ein strebsamer Lehrling mit guter Real- oder Lateinschulbildung gesucht. Gelegenheit zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung ist geboten. Kost und Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Haiterbach.

# Arbeiter

Ein kräftiger kann sofort eintreten bei

**Karl Kaupp, Schreiner.**  
NB. Auch nimmt einen ordentlichen

# Jungen

unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
der Obige.

**Waifingen Dtl. Nord.**  
Der Unterzeichnete sucht zwei sehr schöne zweijährige

**Hengstfohlen,**  
hellbraun und dunkelbraun, einzeln oder zusammen zu billigem Preis dem Verkauf aus.

**Eugen Teufel z. Hofe.**

Nagold.

# Lehrlinge und Lehrlingmädchen

für das **Kettensack** werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Fr. Speidel, Kettenfabrik,**  
Calwerstrasse.

Wildbad.

# Berlaufen

hat sich ein kleiner, schwarzer **Spitzer**. Abzugeben gegen Belohnung. Vor Kauf wird gewarnt.

**Kgl. Badhôtel.**

Nagold.

Ein wohlgegener, kräftiger

# Junge,

welcher Lust hat die Schreinererei gründlich zu erlernen, kann aufs Frühjahr eintreten.

**G. Müller, Schreinermeister.**

# Leichtsteine,

bester und billigster Erfolg für schiefliche Schwemmsteine, empfiehlt bestend

**Chr. Kirchner, Stat. Leinach.**  
Bei Odigem kann ein im Langholzfahren bewandertes

# Knecht

sofort eintreten.

# Agenten — Reisende

für Privatkunden überall gesucht.

**Grüssner & Co., Neurode, Holzrouten- & Jaloustoffabrik, gestrichelt geschützte Cardin-Anspanner.**

Bad Vierzell.

Suche auf 1. April ein kräftiges, fleißiges

# Mädchen,

das schon gedient hat bei gutem Lohn. **Fran Stadtpfarrer Weitbrecht.**

Für Hausabhaltung auf 1. März ein lauberes christliches

# Mädchen,

welches auch Gelegenheits hätte, das Näher zu erlernen.  
**L. Forstheimer Zuschneide-Akademie, Frau H. Lange, Leopoldstraße 3a Vörsheim.**

# Färberei Printz

Chemische Waschanstalt  
**Karlsruhe.**

Größtes, leistungsfähiges  
Etablissement in Süddeutschland für

# Färberei

und  
**Chemische Reinigung**

von  
Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen u. dergl.

**Annahmestelle in Nagold:**  
**Luise Hölzle, Marktstr. 229.**

# Krampf-hufen

sowie chronische Katarakte, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 S u. in Schacht à 1 M b. **Konb. S. Lang, Nagold, in Wildberg: H. Franer,**

Nagold.

Selbstgemachte **Klernudeln** empfiehlt stets frisch

**Albert Kemmler, Konditor.**

Nagold.

Ein gut möbliertes

# Zimmer

hat sofort zu vermieten.

**Fr. Schuster, Handelsag.**  
Auf 1. April oder später sommerliche

# Wohnung

von 4 Zimmern gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Red. d. Bl.

Ein schöner, eiserner

# Kinderschleitten

(dreifach), ist zu verkaufen  
**Pfarrhaus Unterjettingen, Roddorf.**

Etwa 20 Ztr. gut eingebrachtes

# Esparheu

verkauft  
**Ernst Oesterle, Schreiber.**

Wildberg.

Ein überzähliges gutes

# Pferd

verkauft sofort und  
liefert Viehhändler ein

Sägewerkbesitzer **Ziegler.**

Unübertriffen an Röhrkraft, Ausgiebig, Preiswürdigkeit und absoluter Reinheit ist

# Bachofers

# Kinder-Mehl

in Beuteln à 80 und 40 Pfennig.  
Erhältlich bei **Friedrich Schmid, Warenvertrieb Nagold.**

# Teinacher Hirschquelle

Niederlage: **Gustav Klein z. Hirsch.**  
Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thom & Maler,**  
Stuttgart u. Leinach. Teleph. Nr. 7.

# Schönheit

verleiht ein sanftes, reines Gesicht, reißes jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuter Siedenpferd-Villemilchseife**

von **Bergmann & Co., Nabebeut** mit echter Schäummarke: **Siedenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**

Ein **Gottesdienste** in Nagold:  
**Sonntag, 26. Febr. 1/2 10 Uhr**  
Predigt. 1/2 12 Uhr **Christenlehre**, (Söhr, lang. Abt.)

**Gottesdienste der Methodischen-gemeinde** in Nagold:  
**Sonntag, 26. Febr. Vorm. 1/2 10 Uhr** und abends 1/2 8 Uhr **Predigt.**

79. Jah...  
Erschein...  
mit Ludw...  
Sonn- und...  
Preis vier...  
hier 1 M.,...  
lohn 1.20 M.,...  
und 10 k...  
1.25 M.,...  
Württemberg...  
Monatsab...  
nach Be...  
A 48...  
Ueber...  
Sammelfon...  
des preußi...  
Streitigkeit...  
hören über...  
schlossen u...  
Kautionen...  
legen. Die...  
Bestimmun...  
soll für die...  
zwar in der...  
ung der S...  
Bedeutung...  
Stimmung...  
darum gen...  
teilweise...  
können. G...  
gerade um...  
sowohl wie...  
Beratung...  
wenden für...  
maß form...  
endgültig...  
beraten wo...  
dahin geht...  
der Partei...  
Befürzung...  
und sie de...  
In 9...  
Festsetzung...  
eingebracht...  
Richtungs...  
und Bepre...  
welche die...  
sichungsw...  
sich Nagol...  
Bebel und...  
Der...  
berwartung...  
ständig...  
nicht danc...  
Die...  
Nationalen...  
Regierung...  
William...  
heltig an...  
der National...  
haus dem...  
Karte, die...  
Regierung...  
potium nicht...  
Wydham...  
Reformpre...  
nisse an is...  
104...  
Das...  
Wände w...  
aber sah...  
Gebäude...  
getreten...  
Stiege für...  
Raum, a...  
Bekleidung...  
Auf einem...  
blaukand...  
ein schwar...  
Hauten...  
einem be...  
liche Gell...  
Paar bei...  
behaarte...  
Ein...  
diese Ein...  
liches Ges...  
und das...  
Sie sind...  
fragte sie...  
Das...  
Beine fl...  
bis zu Ju...